



Bibergeschichte – Kurzfassung



Nachdem der große braune Biber alle Biber des Teiches zusammengetrommelt hat, erzählt er ihnen von den Menschen, welche sich Bach abwärts angesiedelt haben. Diese Familie ist die Familie Jones, dies hatte der große braune Biber vom Eichhörnchen Tic Tac erfahren. Alle Freunde des Waldes benötigen einen Namen, so auch die Familie Jones. Aber bevor sie ihnen einen Namen geben wollten, wollten sie diese sehen. Also schwammen sie den Bach hinunter. Der Bub war rothaarig, daher bekam er den Namen „Rotschopf“, der Vater hatte die Biber als erster entdeckt, daher der Name „Falkenauge“, das Mädchen setzte sich zum Ufer und platschte mit den Füßen im Wasser, daher der Name „Blubber“ und die Mutter hatte ein buntes Kleid an, daher der Name „Regenbogen“.

Am nächsten Tag kam ein Sturm auf und der Bach war überflutet. Die Familie Jones, welche die Biber am Vortag sehr wohl bemerkt hatte, machte sich Sorgen um diese und beschloss einen Spaziergang zu diesen zu unternehmen. Der Biberdamm war gebrochen. Die Familie Jones begann die Biber zu beobachten. Zuerst kam ein kleiner Biber und begutachtete den Schaden, er probierte da und dort. Kurz darauf kamen andere und unterstützten diesen. Die Biber arbeiteten fleißig, bis der Damm wieder repariert war. Die Kinder der Familie Jones waren sehr begeistert und begannen daraufhin ihren eigenen Biberbau zu bauen.

Keeo, der große braune Biber fühlte sich unwohl, war es der Sturm oder die Angst vor einer neuen Flut? Stille über dem Teich, keine Blätter fielen zu Boden, die Ruhe vor dem Sturm? Alle schützten sich nur nicht Keeo, er saß auf einem Baumstamm, als ein Blitz diesen traf. Ein befremdendes Licht umgab Keeo. Er schien zu strahlen, so als wäre er aus Silber. Keeo war silber, er selbst war verblüfft. Er merkte, dass sich etwas verändert hat. Er dachte auf einmal anders, hatte Gedanken und Gefühle, die er nie zuvor hatte. Er war ein Biber und Mensch in Einem. Er rief alle zu sich, um ihnen die Neuigkeit zu erzählen. Er sprach auch einige Worte in der Sprache der Menschen. Keeo hatte nun eine große Verantwortung: er konnte für alle Tiere aus dem Wald sprechen. Und diese nahm er auch wahr.

Keeo hatte riesen Angst, als er mit den Kindern der Familie Jones sprechen wollte. Er ging zu Rotschopf und stellte sich diesem vor. Rotschopf war sehr überrascht. Ein silberner Biber sprach zu ihm. Er holte sofort seine Schwester, um ihr die Neuigkeit zu zeigen. Sie nahm zwei Stück Kuchen mit, welchen sie gerade in der Küche mit der Mutter gebacken hatte. Auch ihr stellte sich Keeo vor und Blubber war mehr als überrascht über den sprechenden Biber. Sie wusste nicht, was sie nun tun sollte und bot Keeo ein Stück Kuchen an. Er schmeckte gut, aber nicht so gut, wie ein Weidenzweig. Keeo erzählte ihnen die Geschichte, wie es sich in den letzten Tagen abgespielt hatte.

Tic Tac, das Eichhörnchen, war sehr verblüfft, wie eifrig die Biber ihren Wintervorrat sammelten. Sie teilten dabei ihre Arbeit aus, abnagen, mit den Ästen zum Biberbau schwimmen... Tic Tac verstand nicht, warum nicht jeder Biber sich seinen eigenen Vorrat sammelte. Er fragte die große, weise Eule Malak. Malak erklärte ihm, dass die Biber sehr clever seien, weil sie ihre Arbeit und Fähigkeiten teilen. Eichhörnchen sind eben anders.

Große Aufregung am Teich, weil Rotschopf und Blubber zu Besuch kommen. Keeo fragte noch einmal, ob alles erledigt wurde, Holzfloß am Ufer, Biberbau gesäubert, Äpfel zum Anbieten und den Unterwassereingang vergrößert. Rotschopf und Blubber waren ebenso sehr aufgeregt, Tauchermaske, Flossen, alles bereit. Sie gingen den Pfad hinauf zum Teich und paddelten mit dem Floß in die Mitte des Teiches. Blubber konnte nicht so gut schwimmen, und durfte daher nicht in der Biberbau hinab tauchen. Rotschopf folgte Keeo durch das dunkle Wasser, durch den Eingang, hinein in einen großen Raum. Dort konnte Rotschopf auch problemlos atmen. Die Biber freuten sich über den Besuch und brachten Äpfel als Geschenk. Rotschopf verblieb kurze Zeit im Bau und schwamm dann wieder an die Wasseroberfläche zu Blubber zurück.

Keeo erklärt den Bibern, wie schön es in der Kolonie ist, und dass sie zusammen Neues entdeckt und auch gelernt haben. Ebenso, wie wichtig es ist, dass jeder sein Bestes, wie auch immer dies aussieht, beisteuert. Wenn sie sich an das Versprechen und an das Gesetz halte, dann werden sie zukünftig mehr Zeit für Spaß, Freude und zum Teilen haben.

Die Biberzwillinge sind nun schon lange bei der Biberkolonie und müssen diese am Abend verlassen. Es war für sie eine wunderschöne Zeit, die sie mit Freunden verbracht hatten. Aber sie freuten sich auch schon auf neue Freunde und auf die neue Welt. Keeo hatte mit ihnen bereits gesprochen und ihnen Mut zu Neuem gemacht. Die Kolonie winkte ihren Freunden, als sie über den Teich schwammen, um an das andere Ufer zu gelangen. Als die Zwillinge aus dem Wasser stiegen, traf sie, so wie einst Keeo, ein heller Lichtblitz. Auch sie wurden anders. Sie bekamen andere Pfoten, verloren ihren Biberschwanz und verwandelten sich zu einem Wolf. Sie waren aber nicht lang allein, denn ein Rudel von Wölfen begrüßte sie mit einem Geheul. Akela, die Leiterin des Wolfrudels, stellte sich vor und hieß die beiden Willkommen. Mit einem Geheul verschwanden alle in der Welt der Wichtel und Wölflingen.